

Die Autoren

Simona Martinoli, Direktorin der Fondazione Marguerite Arp in Locarno und Dozentin an der Accademia di architettura in Mendrisio, Università della Svizzera italiana.

Mario Lüscher, Autor, Herausgeber, Verleger und Berater in Buchsachen; er lebt und arbeitet in Winterthur, Sitz von Büro / Edition Tincatinca.

Das Buch

El Lissitzky in der Schweiz 1924-25 / Hans Arp / Die Kunstismen, hrsg. v. Mario Lüscher und Simona Martinoli, Locarno / Winterthur: Fondazione Marguerite Arp / Edition Tincatinca, 2025, 128 S. ISBN 978-3-9525344-3-4.
Preis Bookshop Fondazione Arp CHF 18.- / Eur 18

Das Buch erscheint anlässlich der Ausstellung
LISSITZKY, ARP UND DIE KUNSTISMEN, 1925
20. April – 2. November 2025
offen sonntags von 14 bis 18 Uhr
www.fondazionearp.ch

Praktische Hinweise

Sonntag, den 18. Mai 2025
15 Uhr Präsentation auf Deutsch
16 Uhr Präsentation auf Italienisch
Via alle Vigne 44, Locarno-Solduno,
Terrasse im ersten Stock des Atelierhauses Arp
Eintritt frei
Keine Anmeldung erforderlich

Kontakt: info@fondazionearp.ch Tel. +41 91 751 25 43



Buchpräsentation

El Lissitzky in der Schweiz 1924-25 / Hans Arp / Die Kunstismen

Fondazione Marguerite Arp

Sonntag, den 18. Mai
um 15 Uhr auf Deutsch / um 16 Uhr in auf Italienisch



El Lissitzky in Svizzera 1924-25 / Jean Arp / Gli ismi dell'arte a cura di Mario Lüscher e Simona Martinoli, Fondazione Marguerite Arp / Edition Tincatinca, Locarno, Winterthur, 2025



El Lissitzky in der Schweiz 1924-25 / Hans Arp / Die Kunstismen, hrsg. v. Mario Lüscher und Simona Martinoli, Locarno / Winterthur: Fondazione Marguerite Arp / Edition Tincatinca, 2025

Anlässlich des internationalen Museumstages und des genau 100. Jahrestages der Publikation des Buches *Die Kunstismen* von Lissitzky und Arp veranstaltet die Fondazione Marguerite Arp die Präsentation des Buches ***El Lissitzky in der Schweiz 1924-25 / Hans Arp / Die Kunstismen***

Es sprechen:

Mario Lüscher, Autor und Verleger Edition Tincatinca

Simona Martinoli, Autorin und Direktorin Fondazione Marguerite Arp

Die Veranstaltung findet auf der Terrasse des Atelierhauses der Fondazione Marguerite Arp statt, in via alle Vigne 44, in Locarno-Solduno.

Das Buch dokumentiert den krankheitsbedingten Aufenthalt des russisch-jüdischen Künstlers El Lissitzky (1890–1941) in der Schweiz 1924/25.

In Locarno und Ambri schafft Lissitzky eine Vielzahl seiner Hauptwerke und unterhält Bekanntschaften mit Architekten und Kunstschaffenden, darunter mit dem Dichter und Künstler Jean/Hans Arp (1886–1966). Gemeinsam mit Arp entwirft Lissitzky das epochale Manifest *Die Kunstismen / Les ismes de l'art / The Isms of Art*, ein Überblick über die künstlerischen Avantgardebewegungen zwischen 1914 und 1924. Der spannungsreiche Entstehungsprozess dieser Ikone der modernen Typografie lässt sich in zahlreichen, teils erstmals veröffentlichten Briefen, Fotografien und schriftlichen Zeugnissen nachverfolgen.

Jean /Hans Arp (16.9.1886 Strassburg – 7.6.1966 Basel)

Arp besucht die Kunstschulen in Strassburg und Weimar (1904-08) sowie die Académie Julian in Paris. 1909 zieht er nach Weggis, wo er an der Gründung der Gruppe Der Moderne Bund beteiligt ist. Beim Ausbruch des Weltkriegs flieht er nach Paris. 1915 findet er in der Schweiz Zuflucht, zuerst in Ascona, dann in Zürich, wo er Sophie Taeuber (1889-1943) begegnet. Die beiden heiraten 1922. 1916 ist er Mitbegründer der Dadabewegung in Zürich. Künstler und Dichter, publiziert er Gedichtbände, u.a. *Der Pyramidenrock* (1924) und stellt seine *objet-relief* an der ersten Ausstellung der Surrealisten in Paris aus (1925). Im folgenden Jahr wird er französischer Staatsbürger. 1929 ziehen die Arps nach Clamart bei Paris, wo sie Mitglieder von Avantgarde-Gruppen wie Abstraction-Création sind. In den 30er Jahren lernen sie Marguerite Hagenbach (1902-1994) kennen. Es entstehen die ersten Rundplastiken. Der Tod Sophie Taeuber-Arps im Jahr 1943 stürzt Arp in eine tiefe Krise. Marguerite hilft ihm, die Trauerphase zu überwinden. 1959 erwerben Arp und Marguerite Hagenbach das Anwesen Ronco dei Fiori in Locarno und heiraten.

Eliezer Morduchovič Lissitzky (23.11.1890 Počinok – 30.12.1941 Čerkisovo)

Lissitzky studiert Architektur an der Grossherzoglichen Technischen Hochschule in Darmstadt (1910-14) und am Polytechnikum in Riga (1915-18). Ab 1919 unterrichtet er an den Künstlerischen Witebsker Volks-Werkstätten, wo er die Architekturabteilung sowie die Abteilung für Grafik leitet. Es entstehen die ersten Proun-Gemälde, die er als «Umsteigestation von Malerei zur Architektur» bezeichnet. 1922 in Berlin Herausgabe der dreisprachigen Zeitschrift *Vešč. Objet. Gegenstand* zusammen mit Ilja Ehrenburg. Er gestaltet Cover-Entwürfe für Avantgarde-Magazine wie *Broom* und schreibt Textbeiträge in Hans Richters Magazin *G* sowie in der Zeitschrift *De Stijl*. Er publiziert das Kinderbuch *Pro dva kvadrata* (Von zwei Quadraten). 1924-25 hält er sich im Tessin auf, um seine Tuberkulose zu behandeln. Zuerst in Locarno, dann in Ambri zusammen mit seiner Lebensgefährtin Sophie Küppers (1891-1978), einer Kunsthistorikerin und Sammlerin. In dieser Zeit arbeitet er mit Arp am Buch *Die Kunstismen* (1925), mit Mart Stam an der Zeitschrift *ABC. Beiträge zum Bauen* und schafft eine Vielzahl seiner Hauptwerke, wie z. B. die Lenin-Tribüne. Zurück in Moskau, lehrt er an der WChUTEMAS (Höhere Staatliche Künstlerisch-Technische Werkstätten) und arbeitet bis zuletzt an Entwürfen für die Gestaltung der sowjetischen Pavillons auf verschiedenen internationalen Ausstellungen.